



Pflanzliche Nahrungsergänzungsmittel im Fokus der Forschung

Pflanzliche Nahrungsergänzungsmittel im Fokus der Forschung

Im Forschungsprojekt "PlantLibra" verfolgten 25 Nationen aus Europa, Südamerika, Afrika und China ein gemeinsames Ziel: Nutzen und Risiken pflanzlicher Nahrungsergänzungsmittel zu erheben und die Qualität der am Markt befindlichen Produkte zu prüfen. Außerdem erstellten die beteiligten ExpertInnen eine Datenbank, die der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und anderen nationalen Behörden, die Beurteilung pflanzlicher Produkte erleichtern soll. Wirksamkeit und Toxizität am Prüfstand Pflanzliche Nahrungsergänzungsmittel in der Form von Kapseln, Pastillen, Tabletten, Pillen und anderen ähnlichen Darreichungsformen, sind - rechtlich gesehen - Lebensmittel und daher weniger streng reguliert als etwa Arzneimittel. Ob sie wirksam oder gar mit Risiken für die Konsumenten verbunden sind, sollte in einem EU-Projekt an ausgewählten Beispielen erforscht werden. "Ob ein Produkt tatsächlich die Pflanze enthält, die auf der Verpackung angepriesen wird, ist in vielen Fällen nicht geprüft. Und ob die Inhaltsstoffe der pflanzlichen Produkte überhaupt wirken, oder vielleicht sogar giftig sind, wird oft erst im Schadensfall bekannt", so einer der Projektleiter und emeritierter Professor der Vetmeduni Vienna, Chlodwig Franz. "In diese Grauzone Licht zu bringen, war das Ziel des EU-Projekts." Methoden für die Prüfung der Produkte entwickelt BotanikerInnen vom Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe entwickelten Methoden, mit denen die Qualität der Produkte nachgewiesen werden kann. Die ExpertInnen etablierten auch DNA-Analysemethoden, um die Identität der verwendeten Pflanzen eindeutig bestimmen zu können. Europäische Produkte übertrafen die Erwartungen Die Forschenden der Vetmeduni Vienna untersuchten verschiedene Produkte aus ganz Europa, in denen Passionsblume, Teufelskralle, Melisse, Kamille, Baldrian, Ringelblume oder Spitzwegerich enthalten sind. "Alle Produkte, darunter Tees, Pillen, Tropfen, Granulate und Salben, die wir aus Europa untersuchten, enthielten tatsächlich was sie versprochen. Die Qualität der Inhaltsstoffe entsprachen sogar den Qualitätsanforderungen von Arzneimitteln", erklärt die Wissenschaftlerin Silvia Sponza. Einen wichtigen Beitrag für die Industrie leisteten die WissenschaftlerInnen mit der Etablierung einer Liste mit Analyse-Labors in Europa. Produzenten pflanzlicher Nahrungsergänzungsmittel können für die Analyse ihrer Produkte nun einfach ein passendes Labor auswählen. Interviews mit ExpertInnen Von 12. bis 14. Mai 2014 findet die Abschlusskonferenz von Plant Libra in Wien statt. ForschungspartnerInnen sowie Beteiligte aus der Industrie werden bei der Konferenz anwesend sein. Projektleiter Prof. Chlodwig Franz und seine KollegInnen stehen zu dieser Zeit im Hotel Stefanie (Taborstraße 12, 1020 Wien) für Interviews zur Verfügung. Bei Interesse bitte um Voranmeldung. Kontakt: Prof. Chlodwig Franz <chlodwig.franz@vetmeduni.ac.at> T +43 664 1608363 Konferenzort: Hotel Stefanie Taborstraße 12 1020 Wien Website: <http://www.schick-hotels.com/stefanie-hotel-wien-index.de.htm> Programm der Konferenz: <https://plantlibra2014.icc.or.at/programme> Aussenderin: Susanna Kautschitsch Wissenschaftskommunikation / Public Relations susanna.kautschitsch@vetmeduni.ac.at T +43 1 25077 1153 Über die Veterinärmedizinische Universität Wien Die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna) ist eine der führenden veterinärmedizinischen, akademischen Bildungs- und Forschungsstätten Europas. Ihr Augenmerk gilt der Tiergesundheit und der Lebensmittelsicherheit. Im Forschungsinteresse stehen die Gesundheit von Tier und Mensch sowie Themen der Tierhaltung und des Tierschutzes. Die Vetmeduni Vienna beschäftigt 1.200 MitarbeiterInnen und bildet zurzeit 2.300 Studierende aus. Der Campus in Wien Floridsdorf verfügt über fünf Universitätskliniken und zahlreiche Forschungseinrichtungen. Zwei Forschungsinstitute am Wiener Wilhelminenberg sowie ein Lehr- und Forschungsgut in Niederösterreich gehören ebenfalls zur Vetmeduni Vienna. www.vetmeduni.ac.at 

Pressekontakt

Veterinärmedizinische Universität Wien

1210 Wien

Firmenkontakt

Veterinärmedizinische Universität Wien

1210 Wien

Die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna) ist die einzige universitäre veterinärmedizinische Bildungs- und Forschungsstätte Österreichs und zugleich die älteste im deutschsprachigen Raum.